

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil
**Fragestellungen, begriffliche Abgrenzungen
und Literaturübersicht**

1.	Problemstellung und Gang der Untersuchung	27
1.1.	Hintergrund und Ziele der Untersuchung.....	27
1.2.	Aufbau der Arbeit	29
2.	Die wohlstandsbezogene Relevanz von Äquivalenzskalen.....	32
2.1.	Der Wohlstandsbegriff	32
2.2.	Die Festlegung der analytischen Bezugseinheit: Haushalts- versus personenbezogene Sicht.....	36
2.3.	Das Äquivalenzskalenkonzept	39
2.3.1.	Definition und Anwendungsbereich von Äquivalenzskalen.....	39
2.3.2.	Prämissen der Äquivalenzskalenanalyse.....	42
2.3.3.	Kohärenzgrundsätze.....	44
3.	Methoden zur Ermittlung von Äquivalenzskalen	45
3.1.	Expertenbasierte Ansätze	47
3.2.	Subjektive Ansätze.....	48
3.3.	Verbrauchsorientierte Ansätze	50
3.4.	Kritische Würdigung der diversen Methodengruppen	51
4.	Übersicht über Äquivalenzskalenanalysen im deutschsprachigen Raum.....	54
4.1.	Politisch-administrative Äquivalenzskalen in der Bundesrepublik Deutschland.....	54
4.2.	Ökonometrisch fundierte Äquivalenzskalen im deutschsprachigen Raum....	62
5.	Zusammenfassung.....	66

Zweiter Teil
**Theoretische Ansätze zur Ableitung verbrauchsorientierter
Äquivalenzskalen**

1.	Mikroökonomische Grundlagen der verbrauchsorientierten Äquivalenzskalenverfahren	68
1.1.	Die Nutzenfunktion.....	68

1.2. Das Nutzenmaximierungsproblem	69
1.3. Dualitätstheoretische Überlegungen.....	73
1.4. Kritik an der mikroökonomischen Haushaltstheorie	77
2. Ausgabenanalytische Elemente: Ausgabensysteme und Engelkurven.....	79
2.1. Methoden zur Spezifikation von Ausgabengleichungen.....	79
2.2. Die Diskussion verschiedener Ausgabensysteme.....	80
2.2.1. Lineare Ausgabensysteme.....	80
2.2.2. Nichtlineare Ausgabensysteme	85
2.2.3. Vergleichende Betrachtung verschiedener Ausgabensysteme	93
2.3. Die funktionale Gestalt der Engelkurve	94
3. Verbrauchsorientierte Eingleichungsmodelle zur Ermittlung von Äquivalenzskalen	100
3.1. Ansätze auf der Grundlage absoluter Ausgaben (Rothbarth-Methode).....	100
3.1.1. Darstellung.....	100
3.1.2. Kritische Beurteilung	104
3.2. Die Budgetanteilmethode (Engel-Ansatz)	105
3.2.1. Darstellung.....	105
3.2.2. Kritische Beurteilung	112
4. Verbrauchsorientierte Mehrgleichungsmodelle zur Ermittlung von Äquivalenzskalen	113
4.1. Mehrgleichungsmodelle ohne Preissubstitution (Prais/Houthakker-Verfahren).....	114
4.1.1. Darstellung.....	114
Exkurs: Das Identifikationsproblem bei interdependenten Mehrgleichungsmodellen.....	117
4.1.2. Ansätze zur Vermeidung der Identifikationsproblematik im Prais/Houthakker-Modell.....	119
4.1.2.1. Die Verwendung von A-priori-Skaleninformationen	119
4.1.2.2. Die Anwendung iterativer Verfahren	121
4.2. Nutzentheoretisch fundierte Mehrgleichungsmodelle mit Preissubstitution .	123
4.2.1. Allgemeine Darstellung	123
4.2.2. Der Barten-Ansatz	125
4.2.3. Das Translating	127
4.2.4. Gormans Ansatz.....	127
4.3. Die wohlstandsäquivalente Umsetzung eines nutzentheoretisch fundierten Mehrgleichungsmodells auf Basis des erweiterten linearen Ausgabensystems (ELES)	129
4.3.1. Die ELES-Äquivalenzskala auf Basis des Barten-Verfahrens	129
4.3.2. Die ELES-Äquivalenzskala auf Basis des Translating-Verfahrens...	134
4.3.3. Eigenschaften der ELES-Äquivalenzskalen auf Basis des Barten- und des Translating-Verfahrens	136
4.4. Kritische Beurteilung der Mehrgleichungsmodelle.....	140

5. Vergleichende Beurteilung der verbrauchsorientierten Äquivalenzskalenverfahren	142
5.1. Verbrauchsorientierte Eingleichungsmodelle im Vergleich	142
5.2. Verbrauchsorientierte Mehrgleichungsmodelle im Vergleich	145
5.3. Vergleichende Betrachtung von Ein- und Mehrgleichungsmodellen	147
5.4. Schlußfolgerungen	150
6. Zusammenfassung	155

Dritter Teil
**Die empirische Ableitung verbrauchsorientierter
Äquivalenzskalen**

1. Datenbezogene Anforderungen an die empirische Ermittlung verbrauchsorientierter Äquivalenzskalen	158
1.1. Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) und ihre Eignung für verbrauchsorientierte Äquivalenzskalenberechnungen	159
1.2. Vergleich der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe mit anderen bundesdeutschen Datenbasen	162
2. Die für die empirischen Äquivalenzskalenermittlungen genutzten Regressionsvariablen	164
2.1. Die zu erklärenden Ausgabengrößen	164
2.2. Die Operationalisierung des Wohlstandsregressors	170
2.3. Die soziodemographischen Regressoren	174
2.3.1. Prinzipielle Möglichkeiten der Inkorporation von Haushaltsgröße und -struktur in Ausgabengleichungen	175
2.3.2. Die berücksichtigten soziodemographischen Regressoren und ihre Operationalisierung	180
3. Statistische Deskription der verwendeten Variablen	183
3.1. Einkommens- und Ausgabengrößen	183
3.2. Soziodemographische Größen	191
4. Verbrauchsorientierte Äquivalenzskalen auf Basis von Eingleichungsmodellen für die Bundesrepublik Deutschland 1969-1983	198
4.1. Rothbarth-Methode	199
4.1.1. Rothbarth-Regressionsergebnisse	199
4.1.2. Rothbarth-Äquivalenzskalen für die Bundesrepublik Deutschland 1969	202
4.2. Engel-Methode	203
4.2.1. Engel-Regressionsergebnisse	203
4.2.1.1. Haushaltsgrößenvariante	204
4.2.1.2. Soziodemographisch differenzierte Variante	205
4.2.2. Haushaltsgrößendifferenzierte Engel-Äquivalenzskalen für die Bundesrepublik Deutschland 1969-1983	206

4.2.3.	Soziodemographisch differenzierte Engel-Äquivalenzskalen für die Bundesrepublik Deutschland 1969-1983	211
4.2.4.	Zur Sensitivität der Engel-Äquivalenzskalen.....	216
4.2.4.1.	Zum Sensitivitätseinfluß der Wohlstandsoperationalisierung	216
4.2.4.2.	Zum Sensitivitätseinfluß der soziodemographischen Haushaltstypisierung.....	222
4.2.4.3.	Zum Sensitivitätseinfluß der Engelkurvenfunktionsform..	228
5.	Verbrauchsorientierte Äquivalenzskalen auf Basis von Mehrgleichungsmodellen für die Bundesrepublik Deutschland 1969-1983	235
5.1.	ELES-Methode.....	236
5.1.1.	ELES-Regressionsergebnisse und modellbezogene Strukturparameter	236
5.1.1.1.	Haushaltsgrößenvariante.....	237
5.1.1.2.	Soziodemographisch differenzierte Variante	240
5.1.2.	Haushaltsgrößendifferenzierte ELES-Äquivalenzskalen für die Bundesrepublik Deutschland 1969-1983	243
5.1.2.1.	Barten-Verfahren	243
5.1.2.2.	Translating-Verfahren.....	247
5.1.3.	Soziodemographisch differenzierte ELES-Äquivalenzskalen für die Bundesrepublik Deutschland 1969-1983	248
5.1.3.1.	Die Subsistenzeinkommens-Skalen	248
5.1.3.2.	Barten-Methode	251
5.1.3.3.	Translating-Methode.....	255
5.1.4.	Zur Einkommenssensitivität der ELES-Äquivalenzskalen	258
5.2.	Prais/Houthakker-Methode	261
5.2.1.	Methodische Vorbemerkungen.....	261
5.2.2.	Prais/Houthakker-Äquivalenzskalen für die Bundesrepublik Deutschland 1969-1983	264
6.	Vergleichende Beurteilung der errechneten Äquivalenzskalen.....	265
6.1.	Vergleichende Beurteilung der errechneten Äquivalenzskalen auf Basis verbrauchsorientierter Ein- versus Mehrgleichungsmodelle	265
6.2.	Vergleich der errechneten Äquivalenzskalen mit weiteren verbrauchsorientierten Äquivalenzskalen aus dem deutschsprachigen Raum.....	270
6.3.	Schlußfolgerungen und Ansatzpunkte für die sozialpolitische Verwertbarkeit der geschätzten Äquivalenzskalen.....	279
7.	Zusammenfassung.....	289

Vierter Teil

Die theoretische und empirische Einbindung von Äquivalenzskalen in Ungleichheits- und Armutsanalysen

1.	Zur Messung von Einkommensungleichheit.....	293
1.1.	Die axiomatische Maßtheorie der Einkommensungleichheit	294

1.2. Die Diskussion ausgewählter Ungleichheitsindizes	297
1.2.1. Spannweiten-Maße	297
1.2.2. Ungleichheitsindizes auf Basis absoluter Abweichungen vom arithmetischen Einkommensmittel.....	298
1.2.3. Ungleichheitsindizes auf Basis quadratischer Abweichungen vom Einkommensmittel.....	300
1.2.4. Die Konzeption des paarweisen Einkommensvergleiches	303
1.2.5. Die Entropiekonzeption	305
1.2.6. Wohlfahrtstheoretisch begründete Ungleichheitskennziffern	307
1.3. Zusammenschau der einzelnen Ungleichheitsindizes.....	312
 2. Zur Messung von Einkommensarmut.....	314
2.1. Der Armutsbegriff.....	314
2.2. Die axiomatische Meßtheorie der Einkommensarmut.....	315
2.3. Die Diskussion verschiedener Armutsindizes	317
2.3.1. Nichtaxiomatische Armutsindizes	317
2.3.2. Axiomatisch begründete Armutsindizes	318
 3. Die Inkorporation heterogener Untersuchungseinheiten in Ungleichheits- und Armutsanalysen.....	322
3.1. Der sensitivitätstheoretische Einfluß von Äquivalenzskalen auf Ungleichheit und Armut	322
3.2. Die Dekomposition äquivalenter Einkommensungleichheit und -armut.....	326
3.3. Sequentielle Dominanz-Checks.....	330
 4. Empirische Sensitivitätsanalysen	331
4.1. Der sensitivitätsanalytische Ungleichheitseinfluß von Äquivalenzskalen....	332
4.1.1. Reine Ungleichheits-Sensitivitätsanalyse anhand modelltheoretisch abgeleiteter Äquivalenzskalen	332
4.1.2. Ungleichheits-Sensitivitätsanalyse anhand empirisch ermittelter Äquivalenzskalen.....	340
4.1.2.1. Personenbezogene Betrachtung	340
4.1.2.2. Haushaltsbezogene Betrachtung	351
Exkurs: Die Ermittlung der Einkommensungleichheit bei Zugrundelegung schichtenspezifischer Äquivalenzskalen	353
4.1.3. Die Dekomposition der gemessenen Einkommensungleichheit	356
4.2. Der sensitivitätsanalytische Armuteinfluß von Äquivalenzskalen.....	362
4.2.1. Reine Armut-Sensitivitätsanalyse anhand modelltheoretisch abgeleiteter Äquivalenzskalen.....	362
4.2.2. Armut-Sensitivitätsanalyse anhand empirisch ermittelter Äquivalenzskalen	368
4.2.2.1. Personenbezogene Betrachtung	368
4.2.2.2. Haushaltsbezogene Betrachtung	369
 5. Zusammenfassung.....	372

Fünfter Teil
Schlußbetrachtung

1. Zusammenfassender Ergebnisüberblick.....	375
2. Ausblick.....	378
Anhang.....	385
Literaturverzeichnis.....	454
Sachwortverzeichnis	475